

AUSZUG AUS DEM CURRICULUM IN SYSTEMISCHER BERATUNG

Grundlage: Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)
Das Systemische Kolleg ist institutionelles Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)
Das Kultusministerium Sachsen Anhalt gewährt Bildungsfreistellung.

Leiterin des Systemischen Kollegs Dr. Erdmute Henning

Lehrkonzept am Systemischen Kolleg

Die Weiterbildung in Systemischer Beratung gründet auf dem wachstumsorientierten Therapie- und Lebensverständnis von Dr. Virginia Satir (1916 - 1988). Sie war Bahnbrecherin im systemischen Denken und zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten in der Entwicklung der Familientherapie. Aus ihren humanistischen Überzeugungen heraus entwickelte sie Konzepte und innovative Methoden, durch die Veränderungen herbeigeführt und Wachstumsprozesse eingeleitet werden.

Die Lehrenden vermitteln Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur Selbstwertstärkung der Persönlichkeit, schulen die Kommunikationsfähigkeit, implizieren durch das Erkennen von Regeln im Verhalten Regeltransformationen, geben Handwerkszeug und beraterische Methoden mit, die Wachstums- und Veränderungsprozesse möglich machen.

Kursleitung: Dr. Erdmute Henning

Dr. Erdmute Henning Hochschulpädagogin, Lehrende Systemische Beratung (DGSF), Lehrtherapeutin (DGSF), Lehrsupervisorin (DGSF), Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), Psychotherapeutin (ECP, WCP)

E. Henning entwickelte Methoden zur raschen Erfassung und Wahrnehmung eines Systems. "Der persönliche Kompaß", "Das Kaleidoskop", die Methode "Der Lebensweg" sind Weiterentwicklungen, die auf der Grundlage des Wachstumsmodells, auch Samenmodell genannt, in der Weiterbildung vermittelt werden.

Frau Henning orientiert auf die Stärkung und das Potential der weiterzubildenden Persönlichkeit, auf die Gaben, die in die Wiege gelegt wurden und die Aufgaben, die das Leben bereithält. Die Gestaltung des Beratungsprozeßverlaufs von der ersten Begegnung bis zum Abschluß einer Beratung über zehn Kontakte wird anhand von Modellfamilien in einem kontinuierlichen Verlauf in der Weiterbildung erfahrbar. Arbeitsblätter für die Dokumentation von Prozeßverläufen werden ausgereicht. Die Metaebene einzunehmen, ohne die Augenebene zu verlieren, ist ein zentrales Thema ihrer Lehrtätigkeit. „Der Persönlichkeitscode“ und „Der persönliche Lebensplan“ kommen als Methoden zur Anwendung.

Ein Hauptaugenmerk richtet sie auf die Anknüpfungspunkte und den kleinsten gemeinsamen Nenner mit anderen systemischen Richtungen und therapeutischen Schulen. Die Methode ist systemisch wachstumsorientiert, sie wird kreativ gestaltend in Verbindung mit anderen systemischen Richtungen und Methoden umgesetzt.

Das Lernen wird durch Übungen, Selbsterfahrung und Supervision unterstützt.

Das systemische Lernen geschieht an der eigenen Geschichte, am aktuellen System Weiterbildungsgruppe und in Lerngruppen, sowie im arbeitsfeldbezogenen Kontext.

Systemische Supervision zu den Übungen und Fallvorstellungen in den Fünftageskursteilen ist integrierter Bestandteil der Weiterbildung.

Ziel der Weiterbildung ist, Ziel der Weiterbildung ist die professionelle Entfaltung der Persönlichkeit im Kontext beraterischer Tätigkeit. Beraterisches Handwerkszeug wird vermittelt, eingeübt und in den Arbeitsfeldern nach ABC-Prinzip umgesetzt.

Die eigene Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Weiterbildung. In der erlernten Fähigkeit aus der Kongruenz heraus zu arbeiten, werden die Arbeitsmethoden ausgewählt, eingeübt und praktiziert, die eine unverwechselbare und mit sich selbst in Übereinstimmung stehende systemische Arbeitsweise erkennen lassen. Dabei werden Arbeitsmethoden anderer systemischer Richtungen in den wachstumsorientierten Ansatz integriert.

Während der Weiterbildung wird auf praktische Beratertätigkeit orientiert.

Das Lernen ist systemisch wachstumsorientiert und wird kreativ gestaltend umgesetzt.

Das systemische Lernen geschieht an der eigenen Geschichte, am aktuellen System Weiterbildungsgruppe, in Lerngruppen und im arbeitsfeldbezogenen Kontext.

Systemische Supervision zu Übungen und vorgestellten Fällen, sowie Selbsterfahrung sind integrierter Bestandteil der Weiterbildung.

Beraterisches Handwerkszeug wird so vermittelt und eingeübt, daß das Erlernte in Arbeitsfeldern prozeß- und wachstumsorientiert umgesetzt werden kann.

Die eigene Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Weiterbildung. Um in der erlernten Fähigkeit, d. h. aus der Kongruenz heraus, effektiv arbeiten zu können, werden die spezifischen Arbeitsmethoden ausgewählt, eingeübt und praktiziert. Eine unverwechselbare und mit sich selbst in Übereinstimmung stehende systemische Arbeitsweise wird angestrebt.

Ein freundlicher Umgang mit eigenen Mängeln, Fehlern und Unzulänglichkeiten, eine Portion Humor und Spaß bei der Arbeit schaffen einen kreativen Lernprozeß. Die Kräfte aus der Natur und den Jahreszeiten wirken auf den Lernprozeß entspannend, weil sie bewußt einbezogen werden. Eine entspannte und wertschätzende Atmosphäre wird im Institut als Grundlage der systemischen Arbeit verstanden. Ein freundlicher Umgang mit eigenen Mängeln, Fehlern und Unzulänglichkeiten, eine Portion Humor und Spaß bei der Arbeit schaffen einen kreativen Lernprozeß. Die Kräfte aus der Natur und den Jahreszeiten

wirken auf den Lernprozeß entspannend, weil sie bewußt einbezogen werden. Eine entspannte Atmosphäre wird im Institut als Grundlage der systemischen Arbeit verstanden.

Eingangsvoraussetzungen

- Hochschul-, Fachhochschul-, im Bereich der Humanwissenschaften (Ausnahmen sind z.B. bei qualifiziertem Berufsabschluß im psychosozialen Bereich oder gleichwertiger beruflicher Tätigkeit mit mindestens 3-jähriger Berufserfahrung möglich)
- Psychosoziale Praxiserfahrung
- Möglichkeiten zur Umsetzung systemischer Vorgehensweisen

Lehreinheiten 1. Jahr

100 UE	Theorie und Methoden
50 UE	Systemische Supervision
50 UE	Selbsterfahrung
40 UE	Lerngruppe - Intervision (selbst organisiert)

240 UE	Gesamt

Lehreinheiten 2. Jahr

100 UE	Theorie und Methoden
50 UE	Systemische Supervision
50 UE	Selbsterfahrung
10 UE	Kolloquium

210 UE	Gesamt plus

Selbstorganisation

40 UE	Lerngruppe - Intervision
70 UE	Systemisch Beratungspraxis parallel zur Weiterbildung oder bis zwei Jahre nach der Weiterbildung unter begleitender Systemischer Supervision am 3. des laufenden Monats im Systemischen Kolleg bzw. bei besonderer Vereinbarung vor Ort (Wohnort) im Ausnahmefall

=====

560 UE Gesamt 1. und 2. Weiterbildungsjahr

Lehrinhalte

Weiterbildung in Systemischer Beratung (1. und 2. Jahr)

Systemtheorie und Handeln, systemisch wachstumsorientierter

Ansatz nach Dr. Virginia Satir, andere systemische Richtungen

(Mailänder Schule, Minuchin, Watzlawik, Stierlin u.a.)

Dr. Virginia Satir Leben und Werk: Die Wertschätzung des Menschen

Beraterpersönlichkeit, mitgegebener Selbstwert - erworbener Selbstwert,
Beratungsraum, Handwerkskasten, Theorie Triadenmodell, beraterische Rolle
und Arbeitskontext, Auftragsklärung, Intuition; beraterischer Vertrag,
Co - Arbeit;

praktische Arbeit mit Systemen - Erstkontakt, Anliegen

systemische Diagnostik und Methodik: Die einzelne Person, das Paar, die

Familie, die Gruppe auf einen Blick; kongruente Haltung; Genogramm

Erstgespräch - 1. Termin,

Diagnostik, Kommunikationshaltungen in der Beratungspraxis

Erfahrungen von Kongruenz und Inkongruenz, Zirkuläre Fragen

Metaprotokolle, Skizzen, Arbeitsblätter

Systemkarten und - tafeln, Zeitlinie, Lebenspanorama; Familientafel

Der persönliche Konvoi, Ahnentafel, Bilder der Erinnerung; Fotomaterial;

Die Wirksamkeit von mentalen Programmierungen NLP, Übertragung und Gegenübertragung,

das Gesetz der Resonanz.

Beratungsverlauf 2. bis 5. Termin,

Kreativität in der Beratungspraxis, den eigenen Stil kreieren

Auflösung von Engpässen und Hindernissen,

Beratungsverlauf 6. bis 10. Termin

Arbeit mit Kräften und Ressourcen

Übung und Training, Dokumentation; Evaluation,

Skulpturarbeit, Arbeit mit Symbolen, Metaphern, Jahreszeiten

Wahrnehmungsübungen, Entspannungsmethoden

Arbeitsblätter, Hausaufgaben

Abschluß einer Beratung, Abschlußrituale, Geben und Nehmen

Grenzen der Beratungstätigkeit, Arbeitsschutz;
Berufsfeldbezogene Vernetzung, Delegation, Überweisung,
Fallberichte, Persönliches Prozeßprotokoll;
persönliches Faltblatt, PR

Spezielle Themenbereiche in den Arbeitsfeldern:

Synergieeffekte, Vernetzung, Prozesse von Veränderung in
Organisationen, Teams und Gruppen;
Fallmanagement;
prozeßorientiertes Arbeiten: Prozeßmanagement
Zeitmanagement

Systemische Beratung bei Abschied, Trennung, Scheidung, Verlust, Sucht, Gewalt in Familien,
sexuelle Gewalt; Traumatisierung durch sexuelle Gewalt; Täterarbeit, Opferarbeit;
Einelternfamilien, neu zusammengesetzte Familien, multikulturelle Familien;
Einzel-/ Paar-/ Gruppenberatung, Arbeit mit Kindern, Jugendlichen,
jungen Erwachsenen;
Lerngruppenarbeit
Öffentlichkeitsarbeit, Literaturstudium

Kolloquium

Die ersten beiden Weiterbildungsjahre in Systemischer Beratung schließen mit einer Abschlußarbeit und einem Kolloquium.

Weitere Bildungsmöglichkeiten

Unmittelbar nach dem Abschluß als Systemische Beraterin ist die Weiterbildung zur Familientherapeutin / zum Familientherapeuten bei vorhandenen Eingangsvoraussetzungen im Institut möglich.

Nach erfolgreichem Abschluß in Systemischer Beratung besteht nach zweijähriger Praxis die Möglichkeit, die zweijährige Supervisorenweiterbildung am Institut zu absolvieren;